

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 20

Artikel: Dies ist mein (Rekord-)Kanton, dies ist mein (Rekord-)Dorf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies ist mein (Rekord-)Kanton, dies ist mein (Rekord-)Dorf

Was haben die folgenden ehrenwerten Bürger unseres Tessiner Dorfes Scuro gemeinsam? Da wäre beispielsweise Iris, die eben sonnenverbrannt und energiegeladen von einer anstrengenden Kleiderverteilungsaktion (ähnlich wie letztes Jahr irgendwo in Asien) aus dem innersten Afrika zurückgekehrt ist. Sie, die rassige Autofahrerin, vielbeschäftigte Gemeinderätin und unermüdliche Tänzerin in Nachtclubs auf wenigstens drei Kontinenten.

Oder Miro! Ein Mann für alles. Und in fast allen Kommissionen. Kein Baum zu hoch, den er Ihnen nicht mit seinem (da in der Schweiz verbotenen) in Italien gekauften Gift spritzen würde. Stolz fährt er in seinem neuen «Audi» im Dorf herum. Den alten braucht er noch, um auf die Monti hinaufzufahren, wo er dann selber einer Ziege gleich behende seinen Tieren nacheilt.

Oder Fiora, die rassige Golfahrerin. Auch sie Gemeinderätin und für gesamtschweizerische Wohltätigkeitsorganisationen tätig. Tätig? Ueberbeschäftigt!

Oder Carlo, der sich so rührend mit Schwiegersöhnen und Enkeln abgibt, ihnen Ställe zu Ferienhäuschen ausbaut, Reben pflegt, Heu erntet, gärtnernt – und im Moment auf dem Bauerrüst an seinem Haus, zirka acht Meter über Grund, schon seit Stunden pflastert.

Oder Fernando. Auch er im Bausektor tätig. Uns hat er damals noch als Maurer beim Hausumbau geholfen. Jetzt hat er zusammen mit seinen Söhnen ein eigenes Baugeschäft, auf Kaminbau und Renovationsarbeiten spezialisiert.

Was ist ihnen allen, Iris, Fiora, Carlo, Miro und Fernando gemeinsam? Sie sind alle *invalid*. Auf alle Fälle beziehen sie Invalidenrente. Es hat aber niemand Bedauern mit ihnen im Dorf. Beinahe bewundert werden sie, weil sie so «furbi» sind, so schlau! Und man lacht über jene, die diese Renten auszahlen, d. h. sie invalid erklären.

Denn der behende Miro zum Beispiel hat's in der Hüfte, der Fernando im Rücken, die Iris mit den Nerven und die unermüdliche Automobilistin Fiora mit dem Augenlicht... Und alle waren Bundes- oder Staatsangestellte.

Ja, Scuro dürfte sogar in der Tessiner Invalidenrangliste weit oben plaziert sein. Und das will etwas heissen! Denn, wie ich einer Statistik entnehme, steht das Tessin ohnehin schon einsam an der Spitze aller Schweizer Kantone.

Beunruhigt hat das bisher

kaum jemanden, bezahlt wurde ja immer. Von irgendwem. Nun ist es aber anscheinend der Tessiner Aerztekammer doch ein wenig unheimlich geworden. (Ob sie um ihren Ruf fürchtet?) Auf alle Fälle habe sie an alle Aerzte und Kontrollstellen einen Aufruf gerichtet, damit nun endlich die bestehenden Normen rigoros angewendet werden, um Missbräuche zu vermeiden...

Ungefähr zweieinhalb Prozent der Tessiner Bevölkerung sind nämlich (offiziell) invalid. Dem Bund soll das vor Jahren schon etwas verdächtig vorgekommen sein. Eine Untersuchung habe aber die Verantwortung nicht auf die kantonale Kommission abwälzen können, da die sich eben auf die Rapporte der Vertrauens-(Vertrauens!)Aerzte abstützt. Das Vertrauen in die Tes-

siner Vertrauensärzte soll aber doch ein wenig angeschlagen sein, wurden doch in jüngster Zeit bei besonders schwierigen Fällen Gutachten aus Basel oder St. Gallen beigezogen...

Aber wer mit Bewohnern von Scuro spricht, der vernimmt mit Staunen, wie sie stolz auf das gesunde Klima ihres Dorfes und die gesunde Lebensweise seiner Bewohner sind!

Giovanni

